

(Read and download) Titan #6: Synthesis (Star Trek: Titan) (English Edition)

Titan #6: Synthesis (Star Trek: Titan) (English Edition)

Von James Swallow

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #318314 in eBooksVerffentlicht am: 2009-10-07Erscheinungsdatum: 2009-10-27File Name: B002PMVQ86 | File size: 44.Mb

Von James Swallow : Titan #6: Synthesis (Star Trek: Titan) (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Titan #6: Synthesis (Star Trek: Titan) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die

Wiedergeburt von Star Trek Titan Von Patrick Mit dem Roman "Synthesis" ist nun mittlerweile der sechste Band aus der Star Trek Titan-Reihe erschienen und so viel sei direkt vorweg gesagt: Es handelt sich um die bislang beste Geschichte der Serie und damit ist der hier rezensierte Roman Christopher L. Bennetts "Orion's Hounds" ab. James Swallows erster Ausflug in das Titan-Universum besticht durch eine wunderbare Story, toll ausgearbeitete Charaktere und solide Spannung. Die Geschichte handelt in bester Star Trek Manier von der Crew der U.S.S. Titan unter dem Kommando von Captain Riker, die mutig dorthin geht, wo noch nie zuvor ein Mensch gewesen ist. Das bedeutet in diesem Fall die Entdeckung eines Doppelsternsystems und das Auffangen von künstlichen Verzerrungen in dessen nahem Umfeld. Auf dem Weg dorthin wird die Titan beim Durchqueren eines alten Schlachtfeldes aus dem Warpflug geworfen und entdeckt die Berreste eines unbekanntes Schiffes in der Kampfzone. Bei der anschließenden Untersuchung stellt die Mannschaft der Titan fest, dass das Schiff niemals eine humanoide, organische Besatzung hatte, sondern dass eine künstliche Lebensform namens SecondGen White-Blue das Schiff steuert. In der Folge trifft die Titan auf eine komplette Zivilisation aus künstlichen, aber denkenden und fühlenden Intelligenzen, deren Ursprungsort ein Planet der Dmon-Klasse im Doppelsternsystem ist. Die künstlichen Lebensformen kämpfen seit Jahren gegen eine destruktive Macht mit dem Namen The Null, die nicht nur ihr Heimatsystem bedroht, sondern das gesamte Universum. Trotzdem sind sie aufgrund ihres Misstrauens gegenüber Humanoiden nicht bereit, das Hilfsangebot von Captain Riker zu akzeptieren, bis die Situation aussichtslos erscheint und ein Sieg im Kampf gegen den Eindringling nahezu unmöglich geworden ist... Die Geschichte ist einfach nur toll geschrieben. Dem Autor gelingt es scheinbar mühelos die A.I.s (artificial intelligence) zum Leben zu erwecken und ein realistisches Bild ihrer Denkweise und der daraus resultierenden Konflikte im Umgang mit Humanoiden zu zeichnen. Darüber hinaus entwickelt er viele Figuren der Titan-Besatzung weiter, darunter den cardassianischen Ensign Zurin Dakal, den Spezialisten Chaka und auch das neueste Mitglied der Crew wird erwähnt: Tasha Riker, die Tochter von William Riker und Deanna Troi. Dabei gelingt James Swallow die Gratwanderung die Familienszenen so sparsam und wohl dosiert einzusetzen, dass die Handlung zu keinem Zeitpunkt Züge einer Seifenoper annimmt und durch sie dennoch lebendiger und greifbarer wird. Der hier vorliegende Roman trägt sowieso entscheidend dazu bei, dass man die Mischung aus Menschen und Außerirdischen auf der Titan als eine Crew wahrnimmt und die verschiedenen Besatzungsmitglieder sympathisch und glaubhaft erscheinen. Außerdem soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass neue, interessante Charaktere zur Mannschaft der Titan hinzukommen, aber auch dass man sich von manchen (leider) direkt wieder verabschieden muss. Abschließend bleibt festzuhalten, dass James Swallow mit diesem Buch ein richtiger "page-turner" gelungen ist. Nach dem umstrittenen vierten Band "Sword of Damocles" und dem misslungenen fünften "Over a torrent sea" zeigt sich hier noch einmal das ganze Potential der Reihe. Man kann nur hoffen, dass der Autor für weitere Titan-Stories verpflichtet wird und es dem Verlag gelingt, das Niveau der Reihe auf diesem hohen Level zu halten. Für alle Liebhaber der U.S.S. Titan und ihrer Crew sowie jeden Star Trek Leser ein Muss. Spannend und kreativ, mitreißend und innovativ, so sieht gute Unterhaltung aus. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interesting Questioning of Tolerance in the Crew - but an uninteresting adversary Von Kundenrezensionen The story about the meeting between a starship-crew that is still largely shell-shocked by the war against the Borg and a fully AI-society far away from Federation-space is interesting and shows a lot of the mind-searching and philosophical-ethical questing for which ST is so well-known and liked among its fans. This story on its own that not only questions the other side but also a lot of the principles and lives of the crew of the TITAN is well worth the price of the book and it is also very well written. Unfortunately... there is the story about the Null in this novel and this is really superfluous in my opinion. As a danger it never gets quite real for me while reading and it seems mostly to work as a plot-device to relieve the taxed brain and to put in more action - that the story not really needed. So, lacking the possibilities of half-stars above you see four instead the three and a half I would give this book. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verhältnismäßig gut - aber zu wenig Von Julian Wangler Vorbemerkung Mit Synthesis beginnt ein neuer Abschnitt für die Titan-Romanserie. War die erste Phase der Odyssee von William Rikers Schiff noch durch allhand Unwägbarkeiten wie romulanische Intrigen, ein auergalaktisches Intermezzo und zuletzt ein nie dagewesenes Borg-Armageddon gestört, soll der großen Forschungsreise nun wirklich nichts mehr im Wege stehen. Inhaltlich musste die Titan in der zurückliegenden Geschichte, Over A Torrent Sea, noch kürzer treten, hat sie mittlerweile wieder Fahrt aufgenommen und die Peripherie des bislang erforschten Raums erreicht. In der so genannten Canis Major-Region, weit ab vom letzten Föderationsaußenposten, findet Melora Pazlar von ihrem Kartographielabor seltsame Subraumverzerrungen auf. Riker, der im Zuge vergangener Missionen sehr wohl beherzigt hat, dass derlei Raumphänomene mit Vorsicht zu genießen sind, lässt nach einer Lagebesprechung den Kurs ändern, und kurz darauf erreicht die Titan die Quelle der Strahlung. Noch bevor das Ziel erreicht ist, wird das Schiff aus dem Warp gerissen. Der Subraum ist zu stark beschädigt, um mit Lichtgeschwindigkeit weiterzukommen. Angewiesen auf Impuls, dringt die Titan bald darauf in ein Raumgebiet ein, das wie ein stellares Schlachtfeld anmutet. Schnell haben Riker und seine Leute die These parat, die Ursache der Strahlung gehe auf die Verwendung von Waffen zurück, die die Föderation aufs Schiefste ablehnt. Dann stößt die Titan inmitten der fremdartigen Trümmerwolke auf ein halbwegs intaktes Schiffswrack. Begierig, herauszufinden, welche Vorgänge zu diesem Inferno beigetragen haben, entsendet Riker ein Auenteam. Die Weisung lautet, den Computerkern zu bergen, um Aufschluss über die Hintergründe der allgegenwärtigen

Zerstrung zu bekommen. Obwohl weder Biowerte geortet werden noch Deanna Troi Empathie etwas empfangen kann, will Riker zudem nicht ausschließen, da drben knnte noch jemand am Leben sein. Seine Intuition gibt ihm Recht: Vales Auentrupp trifft an Bord des Raumers auf einen einzigen berlebenden, der vorher selbst fr den Computerkern gehalten wurde - eine knstliche Lebensform, robotisch und hoch entwickelt. Sie identifiziert sich selbst als White-Blue und ordnet sich der Rasse der Sentry zu, einer rein maschinellen Zivilisation. Als wenig spter ein weiteres Sentrieschiff auftaucht, fhrt ein unglckliches Missverstndnis dazu, dass man der Titan unterstellt, sie htte sich der Entfhrung eines Angehrigen schuldig gemacht. Nur mithilfe von White-Blue kann der Angriff gestoppt werden. Der Schaden fllt jedoch so schwer aus, dass gleich mehrere Crewmitglieder ihr Leben dabei verlieren. Die Sentry - wenig bewandert in diplomatischen Handgriffen - erkennen ihren Fehler und sind bestrebt, die angerichteten Beschdigungen an der Titan zu beheben. Riker wird nicht nach seiner Meinung gefragt, als das Sentrieschiff den Fderationskreuzer in Schlepptau nimmt und sich auf den Weg zum Heimatkomplex der knstlichen Kultur begibt. Im Zentralsystem der Sentry angelangt, erffnen sich der Titan-Besatzung faszinierende Erkenntnisse: Nicht nur nutzen die robotischen Wesen offenbar einen riesigen Planeten der Dmon-Klasse als unerschpflche Energiequelle, auch bringen Riker und Co. in Erfahrung, dass es die Sentry offenbar schon seit Jahrtausenden gibt. Nach eigener Aussage haben sie ihr ganzes Tun und Wirken auf den Kampf gegen Das Null ausgerichtet, wobei sie sich aber ausschweigen, um was es sich dabei handeln knnte. Immerhin gehen sie so weit, zu behaupten, dieser besagte Kampf sei der Grund ihrer Existenz, und daher sehen sie die unglckliche Einmischung der Titan in ihre Angelegenheiten nur uerst ungerne. Riker allerdings hat die Neugier ergriffen; fr ihn ist es ausgeschlossen, einfach weiter zu ziehen. Trotz reichhaltiger Vorbehalte aus seiner eigenen Crew, die mit der zurckliegenden Borg-Invasion in Zusammenhang stehen, ist er bestrebt, mehr ber die Maschinentzivilisation und die Grnde ihres Agierens herauszufinden. Doch kaum lsst er sich auf das Spiel ein, muss er zusehen, wie White-Blue - die Einheit, zu der er noch den besten Draht geknpt hat - einen robotischen Freiheitskodex seines Volkes an seinem eigenen Schiff umsetzt - und dem Computer der Titan Leben, ja eine eigenstndige Identitt einhaucht. Ausgerechnet in der Gestalt einer holographischen Frau, die Riker aus seiner Vergangenheit bekannt ist. So muss der gerade Vater gewordene Titan-Captain nicht nur unvermittelter Dinge einem flgge gewordenen Computer die Hand halten - als Das Null erscheint, wird klar, dass es dieser Jahrtausende alte Feind der Sentry ist, der die Vernichtungen im Subraum hinterlsst. Und das Potential hat, eines Tages vor den Grenzen der Fderation zu stehen, wenn die Roboter nicht ihr Misstrauen berwinden und mit der Titan gegen die Bedrohung kooperieren... KritikMan durfte gespannt sein, auf welche Fhrte die Titan nach der Borg-Zsur aus Destiny geschickt wrde. Da Over A Torrent Sea eine Art bergangsroman war, um Rikers Schiff wieder auf die Schiene der Erforschung zu setzen, lsst sich mit Fug und Recht behaupten, dass Synthesis der erste wirkliche Post-Destiny-Roman der Reihe ist. Synthesis ist (trotz des abschreckenden Covers mit der allzu amerikanischen Pose) wohl das erste Titan-Buch, das die Schilderung crewinterner Ablufe und Beziehungen zugunsten der globalen Handlung deutlich auf Sparflamme hlt. Dies knnte eine Konsequenz aus den zurckliegenden Romanen sein, die sich immer mehr in zwischenmenschlichen Belanglosigkeiten beziehungsweise der Prsentation irgendeines neuen unglaublichen Mannschaftsmitglieds verstrickt hatten. Obwohl der Vorgngerroman Over A Torrent Sea das Private in Titan wieder auf ein annehmbareres Niveau hob, ist das Zcken der Multikultikarte mittlerweile ebenso verbraucht wie stndig lang und breit Rikers Anderssein gegenber Jean-Luc Picards Kommandostil auf die Goldwaage zu legen. So gesehen ist Synthesis ein erstaunlich schlicht konstruiertes Buch, bei dem man niemals den berblick verliert. Autor James Swallow verschreibt sich dezidiert der Handlung rund um die Sentry. Obgleich man sich vor dem Hintergrund der Borg-Invasion vielleicht gewnscht htte, dem Kreativpark der Maschinenwesen eine Pause zu gnnen, gelingt es Swallow, den Sentry eine authentische Note einzuhauchen und sie klar von den kybernetischen Unterdrckern aus dem Delta-Quadranten zu differenzieren. Leider erinnern sie dafr viel zu sehr an eine Abart der Zylonen aus Battlestar Galactica - ein Eindruck, der brigens durch bestimmte Ausdrucksformen, die sich seltsam fremdartig und nicht ST-like durch den Roman ziehen ("copy that", "end of line" etc.), verstrkt wird. Wie auch im Sci-Fi-Remake treten die Sentry als eine artifizielle Lebensform in Erscheinung, die evolutionr mittlerweile so weit gediehen ist, dass sie Emotionen erlernt hat und insofern menschliches Verhalten nachahmt. Wohl kein anderer Star Trek-Roman hat bislang so klar aufgezeigt, dass der alte Widerspruch zwischen knstlichem und biologischem Leben aufgelst werden kann und die Grenzen zwischen beidem vielmehr fliegend sind. In dieser Hinsicht ist das Franchise nun auf der Hhe der Zeit. Bedauerlicherweise wecken eben allzu viele Szenen und Schilderungen Assoziationen zu den Gegenstnden, die Swallow hchstwahrscheinlich als Vorlage gedient haben. In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf den Plot um Tuvok und Dakal, die die groe Maschine auf der Sentrywelt besuchen und sich dabei geradewegs in der Steuerkammer eines Zylonen-Basissschiffes verirrt zu haben scheinen (nur eine gewisse Frau in der Badewanne fehlt). Wo wir beim Thema ‚Anleihen‘ wren: Fr Synthesis heit es nicht nur, Star Trek goes BSG, sondern genauso Star Trek goes Farscape. Eine verblffende Parallele erffnet sich da nmlich, als pltzlich der Bordcomputer zum Leben erweckt wird. Entgegen meiner anfnglichen Erwartungen ist ihm zwar nur eine kurze Existenz beschieden, aber diesmal ist mir die Nhe zu anderen Serienvorlagen einfach zu gro, als dass ich mich unvoreingenommen auf den kompletten Stoff einlassen knnte. Swallow mag es als eine konsequente Weiterentwicklung desselben Themas ansehen, das auch schon den Aufstand der Holodeckfiguren behandelte, bei mir hingegen hat es ein Geschmckle, auf das das Wort 'Inspiration' nicht mehr ganz passt. Die Involvierung einer zweiten

neuen Lebensform - Das Null - erinnert mich wiederum an einen Spiderman-Streifen, in dem es nicht schlimm ist, wenn gleich drei Schurken auf einmal die Gegend unsicher machen. Es ist einfach zu viel des Guten: Da musste der Leser sich in der ersten Hälfte des Buches so sehr mit den Sentry befassen, dass er im Prinzip nicht mehr aufnahmefähig ist für eine zweite, gänzlich fremde Spezies. Entsprechend dünn fallen dann auch die Informationen aus, die der Autor bei Das Null einstreut. Swallow bemüht sich schon, diesen Gegner so primitiv wie möglich zu machen, ihm selbst das Spezies-Hafte abzusprechen, aber das nimmt auch Spannung weg - umso mehr, da die Bekämpfung des Jahrtausende alten Feindes der Sentry zuletzt betrieben einfach erscheint. Vermutlich hatte den Novellisten im letzten Viertel des Romans bereits die Motivation verlassen. Wie bereits angedeutet, ist die Charakterzeichnung diesmal außergewöhnlich schmalspurig, was ich als Abwechslung für die Reihe betrachte. Weniger kann tatsächlich manchmal mehr sein: Dem Leser werden lange Tiraden über Rikers und Trois Elternrolle und ihr Kind (das symbolisch Tasha genannt wurde) erspart, ebenso ist der Dinodoktor Ree nach seinem geringeren Auftritt im letzten Buch in Synthesis kaum präsent. Selbst ausufernde Debatten zwischen Riker und Vale über Moral versus Direktive sucht man diesmal vergeblich. Dafür spielen Pazlar und Xin Ra-Havreii eine verhältnismäßig prominente Rolle. Im Gegensatz zu früheren Romanen der Serie scheint der Titel diesmal goldrichtig gewählt: In der Quintessenz der Story geht es tatsächlich um so etwas wie ein Zusammenwachsen durch Zusammenwirken. Wie ein roter Faden schlingelt sich das Bestreben Rikers durch den Roman, eine Vertrauensebene zu den Sentry zu erreichen. Oft gibt es dabei Rückschläge, aber am Ende führt die gemeinsame Anstrengung dazu, dass nicht nur Vorurteile überwunden, sondern die Maschinen ihre alte Aufgabe erfüllen und dadurch wahrhaft frei werden können. Die Titan darf sich auch darüber freuen, wird sie doch am Ende um ein Crewmitglied reicher. Fazit: Bedenkt man, wie wenig befriedigend die letzten beiden Romane geschrieben waren, liest sich Synthesis erstaunlich solide. Leider spricht nichts dagegen, dass es sich hierbei bloß um ein Zwischenhoch handelt. Jetzt, da so viele Wiesen abgegrast wurden, fragt es sich, welche Anstöße die Reihe in Zukunft noch verfolgen soll. Dass Synthesis an mancher Stelle Assoziationen mit anderen Sci-Fi-Produkten weckt, ist da kein besonders hoffnungsvolles Zeichen. Ob es wohl an der Zeit ist, die Titan allein weiter ziehen zu lassen?

Kurzbeschreibung He's fast. She's furious. They're in for the ride of their lives. Rising star Roxanne St. Claire puts the pedal to the metal in a story of intrigue and passion that will get your heart racing! When sexy NASCAR racer Beau Lansing tracks down high society debutante Celeste Bennett, it's a matter of life or death. Stunned at the secret Beau reveals, Celeste is forced to make a life-altering decision. But with her love life on the skids and her family life in a tailspin, escaping incognito into Beau's world is just what she needs -- especially if she can get answers about her past. Beau needs Celeste to save a man's life -- he never expected a high-octane attraction that could wreck his well-protected heart. And when Celeste's life is threatened by someone who clearly knows her real identity, Beau has to risk everything -- including his own life -- to save her. With menacing forces in the driver's seat and time ticking too fast, the two must win the biggest race of all...the race for their lives and their love.

Kurzbeschreibung He's fast. She's furious. They're in for the ride of their lives. Rising star Roxanne St. Claire puts the pedal to the metal in a story of intrigue and passion that will get your heart racing! When sexy NASCAR racer Beau Lansing tracks down high society debutante Celeste Bennett, it's a matter of life or death. Stunned at the secret Beau reveals, Celeste is forced to make a life-altering decision. But with her love life on the skids and her family life in a tailspin, escaping incognito into Beau's world is just what she needs -- especially if she can get answers about her past. Beau needs Celeste to save a man's life -- he never expected a high-octane attraction that could wreck his well-protected heart. And when Celeste's life is threatened by someone who clearly knows her real identity, Beau has to risk everything -- including his own life -- to save her. With menacing forces in the driver's seat and time ticking too fast, the two must win the biggest race of all...the race for their lives and their love.

Über den Autor und weitere Mitwirkende James Swallow has written several books, including Star Trek: Terok Nor: Day of the Vipers and Seeds of Dissent (from Star Trek: Myriad Universes: Infinity's Prism); the Sundowners quartet of steampunk science fiction Westerns (Ghost Town, Underworld, Iron Dragon and Showdown); the best-selling novelization of The Butterfly Effect; The Flight of the Eisenstein, Faith and Fire and Jade Dragon; the 2000AD tie-ins Eclipse, Blood Relative and Whiteout; Stargate Atlantis: Halcyon; and the Blood Angels duology Deus Encarmine and Deus Sanguinius. In addition, Swallows short fiction has appeared in Inferno! and Stargate magazine, the anthologies Star Trek Voyager: Distant Shores, the Doctor Who Short Trips collections Dalek Empire and Destination Prague, Something Changed, Collected Works, What Price Victory and Silent Night. His non-fiction includes Dark Eye: The Films of David Fincher and books on writing, genre television and animation; he has also written for Star Trek: Voyager, Doctor Who and Space 1889, along with several scripts for audio and videogames.